

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2006)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Spielmann, Alois

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Das vergangene Jahr hat unser Städtchen gewaltig auf den Kopf gestellt. Mit den Grabarbeiten an der Ortskernumfahrung und an den Renovationsarbeiten an der Festung glaubte man fast, Aarburg wird neu gebaut. Mit der Eröffnung des Stadtparks wurde ein weiteres Zeichen gesetzt. Aarburg soll wohnlich werden und nach der Beendigung der Arbeiten an der Umfahrung kann wieder ein geordnetes Leben im Städtchen entstehen. Mit der kleinen Steuerfuss-Senkung, welche an der Wintergemeindeversammlung 2005 bewilligt wurde, möchten wir allen danken, die immer noch an eine Zukunft von Aarburg glauben.

Doch was bringt uns die Zukunft? Was passiert in den nächsten Jahren mit unserer Gemeinde, mit unserer Region und unserem Kanton? Wohin geht die Fahrt?

Bund und Kanton entwickeln immer wieder neue Ideen, um die Gemeinden finanziell zu belasten. Sei dies durch neue Vorschriften, aber auch durch so genannte Aufgabenteilungen. Kleine und Kleinstgemeinden müssen sich zusammenschliessen. Mittlere und grössere Gemeinden müssen enger zusammen arbeiten um Kosten zu sparen. Der Druck wird ständig grösser. Dies hat jedoch nicht nur negative

Seiten. Bei einer engeren Zusammenarbeit unter den Gemeinden in unserer Region profitieren alle. Sei dies durch das Zusammenlegen von Zivilstandsämtern, Zivilschutz, etc. Das ist erst der Anfang. Weitere Zusammenarbeiten werden folgen. Und wenn der finanzielle Druck weiterhin zunimmt, wird es auch unter den mittelgrossen Gemeinden zu Zusammenschlüssen kommen. Und wer sagt, dass mittelfristig die Bezirke ihre jetzige Daseinsberechtigung haben? Unser «Wilder Westen» grenzt an drei Kantone (dabei habe ich den Aargau nicht mitgezählt!). Macht dies Sinn? Wird Aarburg in «naher» Zukunft ein Ortsteil von Aaroltingen sein, im Kanton Nordwestschweiz? Ganz nach dem Motto: Alles muss immer grösser und stärker werden!

Wollen wir das wirklich? Wollen wir wirklich ein kleiner Teil einer Mittelstadt sein? Und ich frage Sie: Wo bleibt da das Gefühl der Heimat? Wo bin ich zuhause und fühle ich mich wohl in einem Verbund von all den gewachsenen Gemeinden? Diese Vision weckt in mir nicht nur Euphorie. Ich fühle mich wohl in Aarburg. Hier bin ich zuhause. Hier habe ich meine Familie und meine Freunde. Hier kann ich mich zurückziehen. Alles ist überschaubar. Ich weiss, wohin ich mich als Bürger

wenden muss, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Ich fühle mich nicht als kleines, unbedeutendes Rädchen in der Gesellschaft. Hier habe ich das Gefühl, noch etwas bewegen und verändern zu können.

Jede Veränderung weckt Ängste, aber sie bringt uns auch Chancen. Sie bringt uns die Möglichkeit unsere und die Zukunft unserer Kinder aktiv zu gestalten. Es braucht Mut, um über den eigenen Schatten zu springen. Wenn wir jedoch an die Zukunft unserer Region glauben, dann brauchen wir diesen Mut. Und dazu braucht es auch ein gesundes Mittelmass. Wo lohnt sich eine Kooperation, wo ist es richtig und wichtig, ohne dass ein Zusammenschluss auch den Verlust der «Heimatgefühle» mit sich bringt. Ich bin bereit, diese Herausforderung anzunehmen und freue mich, wenn auch Sie dazu bereit sind.

Für die kommenden Festtage wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und den Mut um all die grossen Herausforderungen anzunehmen.

Dezember 2005

Alois Spielmann,
Vizeammann / Grossrat